



Kanton Zürich
Baudirektion
**Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft**

**Gewässerraumfestlegung im Siedlungsgebiet nach Art. 41a/b
GSchV und § 15 f HWSchV**

Kantonale Gewässer in den Gemeinden der 1. Priorität

SIHL

Anhang A08: Betroffenheit landwirt- schaftlicher Nutzflächen



Tabelle A08.1: Vom Gewässerraum betroffene landwirtschaftliche Nutzflächen in m².
 «S» steht für «symmetrische Anordnung» des Gewässerraums; «A» steht für «asymmetrische Anordnung» des Gewässerraums.

Betroffene landwirtschaftliche Nutzflächen in m ²	Offene Fliessgewässer				Eingedolte Fliessgewässer			
	Min. GewR		Erhöhter GewR		Min. GewR		Erhöhter GewR	
	S	A	S	A	S	A	S	A
Siedlungsrand		-	-	-				
Freihaltezone	6'478	-	2'569	3'120				
Reservezone	355	-	-	-				
Verbindung	-	-	-	-				
Bauzone								
Total	12'167 m ² bzw. 121.67 Aren							

In den Kartenausschnitten ist ersichtlich, dass es sich bei den betroffenen landwirtschaftlichen Nutzflächen grösstenteils um Flächen südlicher der Allmend, im Gebiet Auwis und an der Grenze zu Adliswil handelt. Betroffen sind Dauer-, Kunst- und extensiv genutzte Wiesen. Die betroffene landwirtschaftliche Nutzfläche ist grösser als 25 Aren.

1. Ergänzende Kriterien

In der Stadt Zürich sind landwirtschaftliche Nutzflächen in den Abschnitten 11 und 12, den Abschnitten 14 und 15, den Abschnitten 16 und 17 sowie in den Abschnitten 18 bis 21 betroffen. Ausser im Abschnitt 11 und 12 besteht kein Anordnungsspielraum.

1.1. Meliorationsanlagen

Es sind keine Entwässerungsflächen (hellblaue Flächen) vom Gewässerraum tangiert.

1.2. Minimierung der Bewirtschaftungseinschränkung

In den Abschnitten 11 und 12 sind extensiv genutzte Wiesen (BFF) vom Gewässerraum betroffen. Der Gewässerraum besitzt keine Einschränkung auf die Bewirtschaftung dieser Flächen.

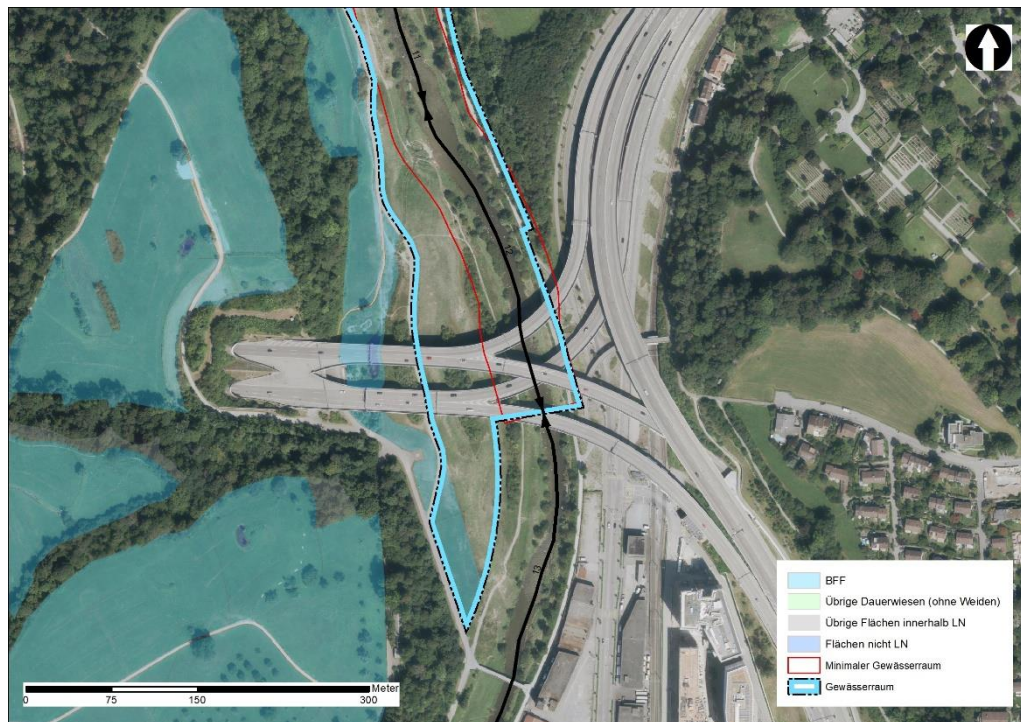


Abbildung 1: Abschnitte 11 und 12 – dargestellt sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Gewässerraum

In den Abschnitten 14 und 15, den Abschnitten 16 und 17 sind Kunst-, Dauer- und extensive genutzte Wiesen vom Gewässerraum betroffen. Die Bewirtschaftungsrichtung verläuft parallel zum Gewässer, weshalb die Bewirtschaftungseinschränkung gering ist. Die Restflächen der Kunstwiesen betragen mehr als 50 Aaren ausser im nördlichsten Abschnitt. Die Fläche dieser Kunstwiese ist aber auch ohne Einschränkung geringer als 50 Aaren. Die Beeinträchtigung der Bewirtschaftung ist deshalb gering für diese Abschnitte.



Abbildung 2: Abschnitte 14 bis 16 – dargestellt sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Gewässerraum

In den Abschnitten 18 bis 21 sind Dauerwiesen vom Gewässerraum betroffen. Die Bewirtschaftungsrichtung verläuft parallel zum Gewässer, weshalb die Bewirtschaftungseinschränkung gering ist. Die Restflächen der Dauerwiesen beträgt mehr als 50 Aaren. Die Beeinträchtigung der Bewirtschaftung ist deshalb gering für diese Abschnitte.



Abbildung 3: Abschnitte 18 bis 21 – dargestellt sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Gewässerraum



1.3. Betroffenheit von Betriebsstandorten von Landwirtschaftsbetrieben mit Nutztierhaltung

Aufgrund der Orthofotos ist nicht klar ersichtlich zu welchen Betrieben die betroffenen Flächen in den Abschnitten gehören. Es sind aber keine Weiden betroffen. Inwiefern ein betroffener Landwirtschaftsbetrieb aufgrund der betroffenen Flächen die Anforderungen der Tierschutzgesetzgebung nicht mehr einhalten kann und ob eine Beteiligung bei den Tierwohlprogrammen nicht mehr möglich ist, kann nicht beurteilt werden.